

Orfanis Hilfstransport 06-10.08.2017 Reiseeindrücke

Am Sonntagmorgen (06.08.2017) starteten wir (Max Kipp, Ingo Fuoss Wolfgang Fuoss) um 1:00 Uhr unseren Transport um in Ungarn die Station in Rudabanya anzufahren. Auf der Fahrt wurden die geladenen Fahrräder einer Wäsche unterzogen, da es von der Österreichischen Grenze bis nach Wien teilweise recht kräftig geregnet hatte.

Um 18:00 Uhr erreichten wir dann wohlbehalten und gut Rudabanya. Nach dem Besuch des dortigen Gottesdienstes, konnten wir noch die Hilfsgüter ausladen und dann müde ins Bett fallen.

Am Montagmorgen hatten wir ein Arbeits- und Besprechungsfrühstück mit Lajos und Tim unseren Ansprechpartnern vor Ort, bei dem wir die nächsten Schritte für das Projekt Hühneraufzucht und Näh-Unterricht besprochen haben.



Um etwa 10:00 Uhr machten wir uns auf die weitere Strecke um in RO-Oradea einen weiteren Teil der Hilfsgüter zu entladen. Die mitgebrachten Fahrräder erzeugten eine große Freude bei den Schwestern, die diese dann entsprechend verteilen werden.



Die Stapelstühle, die wir von der Rosenfelder Schule erhalten hatten, haben wir dann noch zu Peter Kubalak nach RO-Alesd gebracht. Diese werden nun zuerst für die „Ersatzkirche“ verwendet (da die Kirche gerade innen renoviert wird und somit nicht benutzt werden kann) und dann anschließend für das Internat das gerade gebaut wird. (Das Kellergeschoss ist im Rohbau fast fertig gestellt). Nach Fertigstellung der Räume zur Nutzung werden wir auch hier verschiedene Berufsorientierungsmaßnahmen und Weiterbildungen anbieten.

Dazu konnten wir uns mit Pfarrer Peter Kubalak über die möglichen Berufsfelder austauschen, die dringend benötigt werden und bei denen wir ggf. unterstützen könnten. Dies sind die verschiedenen Berufszweige des Baugewerbes (Maurer / Gipser / Zimmermann/ Dachdecker / Flaschner / Elektriker). Auch der Bereich für KFZ- und KFZ-Elektrik sowie Metallberufe sind sehr gefragt.

Die restlichen 2 Tage verbrachten wir in einem Waisenheim, um mit den Kindern und Jugendlichen die Zeit zu verbringen und uns auszutauschen. Ein Schwimmbadbesuch mit den Waisenkindern in Targu Mures war eine tolle Zeit.

Weitere Kontakte wurden gepflegt und vertieft, so stand noch ein Besuch bei einem Unternehmen auf dem Tagesprogramm das Kabel herstellt (Kupferlitzen werden ummantelt und dann als Kabel mit dem Mantel umspritzt) und konfektioniert. Diese Eindrücke waren sehr toll und wir bedanken uns hierfür nochmals bei Jens Weingärtner.

Wir fahren an diesem Mittwoch noch zu einem kurzen Besuch bei Ingo`s Oma vorbei die in der Nähe von Targu Mures wohnt und dann zurück bis Oradea. Somit war die Strecke der Rückfahrt nach Deutschland schon etwas kürzer. Übernachten konnten wir in Oradea bei Schwester Renate und Schwester Bonifazia. Die Zeit reichte leider nicht aus, um in Saniob noch die Schule zu besuchen – jedoch haben wir von Schwester Bonifazia (Rektorin der Schule in Saniob) gehört, dass die ersten 10 PC`s hergerichtet worden sind und diese in einer Schule in der Umgebung von Saniob, die bisher noch keinen einzigen PC zur Verfügung hatten, weitergegeben wurden und nun schon gute Dienste leisten. Die Schüler werden nun an die Verwendung und das Arbeiten am PC heran geführt und geschult.

Am Donnerstagsmorgen konnten wir uns noch mit den Schwestern Renate und Bonifazia austauschen, bevor wir die Rückreise nach Deutschland antraten.

Müde und wohlbehalten sind wir dann am Freitagmorgen und 02:30 Uhr in Rosenfeld angekommen.